

Erstreckt täglich Nachmittags  
mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage.  
Abonnement-Preis  
vierteljährlich für Halle 20 Sgr.,  
durch die Post bezogen mit dem  
betreffenden Postzuschlag.  
Ausgabe: u. Annahmestellen  
für Inserate und Abonnementen  
H. Klug, Eisenstraße, Poststraße 77.  
H. Klug, Poststraße, Poststraße 10.  
Heinrich Gundlach, Poststraße 32.

# Halle'sches Tageblatt.

Fünfundsechzigster Jahrgang.

Ämtliches Verordnungsblatt für die Stadt Halle und den Saalkreis.

Expedition  
Waisenhaus-Druckerei.  
Anzeigerpreis  
für die Spaltzeile 1 Sgr. 3 Pf.  
Annahme der für die nächstfolgende  
Nummer bestimmten Inserate bis  
9 Uhr Vormittags spätere werden  
tags zuvor erbeten.  
Inserate befördern die Annoncen-  
büreau: Haackstein & Bogler in  
Halle, Berlin, Leipzig, R. Mosse  
in Halle, Berlin, Leipzig, München,  
Straßburg, Wien &c.

Nr. 153.

Sonnabend, den 4 Juli

1874.

## Zur Tagesgeschichte.

Berlin, 2. Juli.

Am 16. d. M. gedenkt Sr. Majestät der Kaiser und Königin von Salzburg aus per Post zum Kur-aufenthalt nach Gastein zu gehen.

Es sind Zweifel darüber entstanden, ob nach Erlaß der Kreisordnung vom 13. December 1872 die Bezirksregierungen noch ferner als vorgelegte Provinzialbehörden der ländlichen Gemeindebeamten im Sinne des Gesetzes vom 13. Februar 1854 (Gesetz-Samm. S. 86) anzusehen und demgemäß für besetzt zu erachten seien, bei gerichtlichen Verfolgungen jener Beamten wegen Amts- und Diensthandlungen den Vorwurf zu erheben. Der Minister des Innern hat in einem Circularerlaß vom 11. v. M. diese Frage besetzt.

Man hat in Paris mehrfach behauptet, daß wenn Napoleon III. am Leben geblieben wäre, er längst die Zügel der Regierung wieder in Händen hätte. Es ist allerdings ersichtlich, welche Umtriebe seit einiger Zeit zu Gunsten des „kleinen von Orléans“ gemacht werden. Ueberall sieht man auf das Bildnis des hoffnungsvollen Jünglings, und sehr bezeichnend ist die stereotype Unterschrift unter demselben: „Le prince impérial“, gerade eine Verhöhnung der Nationalversammlung, welche die Familie Bonaparte mit dem Thronband belegte. Die Bilder sind sauber gemalt und im Ganzen ähneln. Auf einen hohen Grad von geistiger Befähigung läßt das blaße, schmale, nichtjagende Aussehen gerade nicht schließen. Wird der Bonapartismus wirklich so bald schon zum Siege gelangen? Man hält dies in unbefangenen Kreisen für gläublich, zugleich aber auch für das Schlimmste, was Frankreich widerfahren könnte. Gerade die Bonapartisten arbeiten nach dem Friereschlusse mit Hilfe ihrer Presse der allgemeinen Deutschenbege vor; um die Einsprüche ist das Emporwachsen der Commune juristisch, die zuletzt, um die Massen einzuschüchtern, mit der Brandfackel operieren mußte. Freiber die republikanische Partei gegen die bonapartistische Propaganda nicht anspannen. Die Zahl ihrer Agenten ist zu groß, das ganze Bonapartenthum ist angezogen vom Bonapartismus, und die Polizei ist gleichfalls in seiner Hand. Wohin man hört, in den Kreisen der unteren Beamten, überall bricht sich die Hoffnung und Zuversicht aus, daß der erlauchte „kleine Prinz“ in Balde zum Kaiser werde ausgerufen werden.

Die von der internationalen Jury zu Wien zuerkannten Medaillen werden voraussichtlich erst in einigen Monaten zur Verteilung gelangen.

Zu dem Choleracongreß hat neulich auch Japan telegraphisch seine Theilnahme angemeldet.

Das „Oceano Journal“ veröffentlicht eine amtliche Bekanntmachung, wonach vom 1. Januar 1875 ab die Rechnung nach Reichsmark im Königreiche Sachsen eingeführt wird.

können wir nur wünschen, wozu glücklicherweise auch alle Aussicht vorhanden ist: Alles, nur keinen faulen Frieden!

Die Jubelfeier des Gymnasiums vom Grauen Kloster wurde heute Morgen um 11 Uhr mit feierlichem Acte in der Klosterkirche eingeleitet. Der Cultus-Minister überbrachte die Glückwünsche des Staats-Ministeriums; der Unter-Staats-Secretär Sedow verlas die vom Könige dem Director und den Lehrern verliehenen Ehren- und Auszeichnungen; Rector und Decan der Universität gratulierten in corpore, eben so der Ober-Bürgermeister mit den hiesigen Vertretern. Das Cabaretencorps, sämtliche hiesige Gymnasien und viele auswärtige, auch das hamburger, so wie die Universität Breslau waren auch durch Deputation vertreten. Deputationen alter Klosteraner und dormaliger Schüler überreichten neuen Stiftungen.

Man hat in Paris mehrfach behauptet, daß wenn Napoleon III. am Leben geblieben wäre, er längst die Zügel der Regierung wieder in Händen hätte. Es ist allerdings ersichtlich, welche Umtriebe seit einiger Zeit zu Gunsten des „kleinen von Orléans“ gemacht werden. Ueberall sieht man auf das Bildnis des hoffnungsvollen Jünglings, und sehr bezeichnend ist die stereotype Unterschrift unter demselben: „Le prince impérial“, gerade eine Verhöhnung der Nationalversammlung, welche die Familie Bonaparte mit dem Thronband belegte. Die Bilder sind sauber gemalt und im Ganzen ähneln. Auf einen hohen Grad von geistiger Befähigung läßt das blaße, schmale, nichtjagende Aussehen gerade nicht schließen. Wird der Bonapartismus wirklich so bald schon zum Siege gelangen? Man hält dies in unbefangenen Kreisen für gläublich, zugleich aber auch für das Schlimmste, was Frankreich widerfahren könnte. Gerade die Bonapartisten arbeiten nach dem Friereschlusse mit Hilfe ihrer Presse der allgemeinen Deutschenbege vor; um die Einsprüche ist das Emporwachsen der Commune juristisch, die zuletzt, um die Massen einzuschüchtern, mit der Brandfackel operieren mußte. Freiber die republikanische Partei gegen die bonapartistische Propaganda nicht anspannen. Die Zahl ihrer Agenten ist zu groß, das ganze Bonapartenthum ist angezogen vom Bonapartismus, und die Polizei ist gleichfalls in seiner Hand. Wohin man hört, in den Kreisen der unteren Beamten, überall bricht sich die Hoffnung und Zuversicht aus, daß der erlauchte „kleine Prinz“ in Balde zum Kaiser werde ausgerufen werden.

Die von der internationalen Jury zu Wien zuerkannten Medaillen werden voraussichtlich erst in einigen Monaten zur Verteilung gelangen.

Zu dem Choleracongreß hat neulich auch Japan telegraphisch seine Theilnahme angemeldet.

Das „Oceano Journal“ veröffentlicht eine amtliche Bekanntmachung, wonach vom 1. Januar 1875 ab die Rechnung nach Reichsmark im Königreiche Sachsen eingeführt wird.

Sonderburg, 29. Juni. Die Tauffeier der Wran-

gelschützen und des Forts Perwart wurde heute durch den General v. Ermer vollzogen. Nach einer Anrede, in welcher er auf die Bedeutung des Tages hinwies, verlas derselbe die die Namenverleihung betreffende Kabinetsordre und brachte ein dreimaliges Hoch auf Sr. Majestät den Kaiser und Königin aus. Die Truppen präsentierten, die Musik fiel ein, und je 50 Kanonenschüsse verklärten der Stadt und Umgegend die Feste.

Paris, 1. Juli. Die Orzobaltischen scheinen trotz des Gerichts, daß sie für das persönliche Septennium stimmen sollen, keineswegs mit Mac Ma an verzagt; sie wollen im Geheiß der Nationalversammlung, daß die Kammer dem Oberbefehlshaber der Armee ernenne, da Mac Ma kein Anspruch auf diesen Titel habe.

Was die Bonapartisten anbelangt, so setzen dieselben ihre Propaganda offen fort, bonapartistische Deputierte, die vor Entdeckung ihrer Umtriebe ziemlich bescheiden auftraten, sagen heute in den Couloirs der National-Versammlung ganz laut, daß sie der Polizei-Präsident nicht hindern werde, ihre Propaganda fortzusetzen.

Die constitutionelle Commission hat die legitime Fassung, welche den Titel „Präsident der Republik“ unterdrücken wollte, verworfen und den ersten Artikel des constitutionellen Entwurfs in folgender Weise angenommen: Die Präsidenschaft der Republik ist auf sieben Jahre dem Marschall Mac Ma anvertraut. Andere Artikel des Entwurfs belegen, daß der Präsident der Republik die Staatsgewalt mit zwei Kammern ausübt; daß er allein das Recht haben soll, die Abgeordnetenkammer aufzulösen. Im Falle der Erledigung des Amtes ernennen die vereinigten beiden Kammern einen Nachfolger oder ändern die Verfassung ab. Die hohe Kammer soll zur Hälfte vom Präsidenten der Republik, zur Hälfte durch Wahlen berufen werden.

Ueber die clericale Demonstration am Sonntag Abend erfahren wir nach und nach mehr interessante Einzelheiten. „Es war schade“, wird der Ratione von hier geschrieben, „daß derjenige nicht mitgebracht werden konnte, welcher an dem Banchon einen Hauptantheil hatte, nämlich General Kanzer. Unsere Agenten sahen ihn deutlich und erkannten ihn, sie begriffen, daß er nützlich und notwendiger Jung war. Doch als er merkte, daß die Carabinieri dazwischen kamen, da machte er sich eilig aus dem Staube. Zwei Carabinieri verfolgten ihn durch die Menge, doch er erreichte bald die Seitengasse, dann die Treppe des Balthus, er eilte vier Stufen mit jedem Sprünge, das Hinterher öffnete sich schnell und eben so schnell schloß es sich wieder hinter ihm.“

Univers meldet aus Paray-le-Monial, 30. Juni: Heute am St. Paulstage sind Pöler von Angers, Nantes, Moulins und Orleans in großer Zahl eingetroffen. Sie beten mit Inbrunst für die Verheilung der Herrschaft Jesu Christi und empfehlen insonderheit die religiösen Schriftsteller dem heiligen Paulus, welcher ihr Schutzheiliger ist.

## Nach sieben Jahren.

Novelle von Ludwig Harber.

(Fortsetzung.)

XV.

Es war Nachmittag; Sophie Clotilde saß in höchster Aufregung in ihrem Arbeitszimmer, natürlich ohne auch nur im Mindesten das Packet Briefe zu beachten, welches ihre Verlesterin schon lange zum Heben bereit hielt.

„Und“, rief die Herzogin in ihrer Rede fort, „und Mathilde, sollten Sie es glauben, daß sogar mein Sohn, der Herzog, für diesen unverwundlichen Grafen sprich?“

„Es ist wahr, Graf Sebo hat sich unverzeihlich vergangen, aber Se. Hoheit meint vielmehr, daß der Graf eben ein Sonderling sei, daß Mide einer Frau schöner feidet als Strafe, daß —“

„Daß ich, — lutz gefagt, — im Unrecht bin!“ rief Sophie Clotilde heftig. „Doch ich weiß sehr gut, was der Herzog meint! Es bedarf keiner Erklärung für eine so deutliche Sprache! Er ist ja ein Freund des Grafen, und wie dieser, ein Anhänger der oder neuen Ideen von Bürgerfreiheit, Menschenrechten, oder wie das Alles heißen mag! Andererseits ist er püant wegen der Verlobung mit —“

„Nun, es lohnt sich wahrlich nicht, für das Glück anderer Menschen zu sorgen; ich werde es nicht vergessen! Meinem wegen was Carl seinen Willen jetzt gegeben! und die Verlobung mit Prinz Friedrich kann zurückgehen! Ich kümmere mich nicht mehr darum.“

„Was sollte dann aus uns Allen werden? Aus den Bienen, die von der Hand ihrer verdrehten Herrin, alles Glück der Zukunft erpflücken! Doch nein, ich schmeichle mir, das Herz der erhabenen Sophie Clotilde besser zu kennen; sie wird immer ihre Hand graufam den Hülfesuchenden entgegen! Ja, ich weiß, der edle Sinn der Mutter und

Herrin, welche kein persönliches Interesse kennt, wird dem Sohne ein Opfer bringen, wird um seinetwillen Graf Sebo —“

„Wie, Mathilde! Auch Sie sind wider mich!“ unterbrach die Herzogin. „Sie wagen zu behaupten, daß ich dem Schamlosen je verzeihen könne! Was er geben! Was das ganze übermüthige Geschlecht meinen Hof meiden!“

„Aber, Hoheit —“

„Schweigen Sie, Mathilde! Ich will nichts hören! Ich will allein sein! Nur, wenn Graf Bentheim kommt, soll man ihn zu mir führen.“

„Graf Bentheim wird dieselbe Sprache reden! Gut, daß ich seiner gewiß bin!“ dachte Mathilde, indem sie sich entfernte.

Am Vorzimmer wartete sie; der Graf erschien bald, und wollte mit ziemlich listigem Grus an ihr vorüber zur Herzogin eilen, als die Hofdame ihn zurückhielt mit den Worten:

„Graf Bentheim auf eine Minute!“

„Ah, eine Mittheilung von Wichtigkeit?“ Bentheim wußte, daß Mathildes Mittheilungen selten Gleichgültiges enthielten. „Ich danke Ihnen von Herzen, mein Fräulein; nur muß ich bitten, sich kurz zu fassen. Die Herzogin erwartet mich.“

„Graf Bentheim, kennen Sie die Handschrift Hr. Fohheit, des Herzogs?“

„Gewiß! Wie sollte ich nicht?“

„So lesen Sie.“

Mathilde hielt mit beiden Händen dem Grafen ein Blatt Papier hin, und er las:

„Ich ernehme hiermit August Gustav, Graf v. Bentheim, zum Kammerherrn und ersten Cavalier Ihrer Hoheit, der verehrenden Herzogin von D., zum Hofmarschall an Stelle des Grafen ... Gezeichnet Carl Herzog v. ...“

„Bitte, bitte, geben Sie her, Fräulein von Rhon!“ bat Bentheim.

Mathilde entzog ruhig der schon ausgestreckten Hand das Patent.

„Sie wissen jetzt, daß Ihre Ernennung zum Hofmarschall wirklich existirt“, sagte sie. „Dieses existirt aber nur in einem einzigen Exemplar, — und dieses Exemplar würde nicht ersetzt werden, falls es durch einen unglücklichen Zufall verloren ginge. Dieses vorausgesetzt, erlaube ich Ihnen, daß jenes so wichtige Papier nicht eher in Ihre Hände gelangt, bis die Verlobung Ihrer Durchlaucht mit Prinz Friedrich in allen öffentlichen Wärtren bestätigt, und Graf Sebo mit der Herzogin ausgesöhnt ist.“

„Arthur von Sebo?“ fragte Bentheim höflich. „Sie bitten ja für Ihren erklaren Feind —“

„Es besteht mir so, Graf. — Ich weiß, die Aufgabe, welche ich Ihnen stelle, ist nicht leicht.“

„Ich fürchte, Ihre Ausführung ist unmöglich“, fiel der Kammerherr aufgesetzt ein.

„Unmöglich?“ — das hätte mir leid um Ihre Willen, Graf! denn — mein Wort darauf, und Sie wissen, ich breche es nie! — einerlei, ob Sie daran Schuld tragen oder nicht; in dem Augenblicke, wo Graf Sebo das Schloß verläßt, fliegt dies Papier zerissen zu Ihren Füßen! — Die Herzogin erwartet Sie, Herr Graf!“

Bentheim trat in das Cabinet; Mathilde stand hoch oben an der Portiere.

„Willkommen, Graf Bentheim, willkommen!“ rief Sophie Clotilde ihrem Cavalier entgegen. „Ich bin neugierig, wie Sie es tragen des übermüthigen Grafen Sebo auffassen?“

„Hohheit sehen mich sprachlos vor Empörung.“

„Nun, wahr? nicht wahr?“ und dennoch stellt sich die Rhon, ja sogar der Herzog auf seine Seite. Sie vertheidigen ihn, als ob solcher Uebermut eine Entschuldigun hätte!“ sagte die Herzogin.

(Fortsetzung folgt.)

Montag den 6. Juli er.  
keine Sitzung der Stadtverordneten.  
von Rabede.

**Aus Halle und Umgegend.**

Das hiesige königliche Obergericht bringt zur öffentlichen Kenntnis, daß es den Bergreferent a. D. Rudolf Alexander Albrecht Trieseemann die Concession als Marktgehör ertheilt hat. Als solcher hat er seinen Wohnsitz in Ufersleben genommen.  
Die diesjährige Tonlöffel-Versammlung wird, wie bereits kurz gemeldet, hier, und zwar vom 23. Juli ab unter Mitwirkung des Leipziger Gewandhausorchesters des Nibel'schen, des Hofler'schen Vereins u. s. w. stattfinden. Das geistliche Concert wird den 25. Juli Abends 5—7 Uhr in der Marktkirche, die Generalprobe dazu Vormittags 11 Uhr ebendasselbst abgehalten. Die Hauptnummer bildet Berlioz's Requiem.  
Gestern beging der Gymnasiallehrer Herr G. A. Weiske die Feier seines 25jährigen Jubiläums. Seitens der Schüler seiner Klasse wurde dem Jubililar die große, prachtvolle Photographie des Kaulbach'schen Bildes „der deutsche Michel“ dargebracht.  
Heute findet das alljährlich wiederkehrende „Liederfest“ des Hofler'schen Vereins in den (während des Festes dem letztem aus schließlich zur Benutzung übergebenen) Lokalitäten der „Weintraube“ statt. Zum Vortrage kommen Lieder von A. Ritter, Schlotmann, Heuchemer, Siltzer, Löwe, Radetz, Brahm, Kublan.  
Am heutigen Gedenktage der Schlacht bei Königgrätz wurde das Denkmal an der Promenade vom Kriegereverein von 1866 bekränzt und dort zum Andenken an die Gefallenen ein Choral gesungen.  
Wie wir erfahren, sind gestern in Giebichenstein mehrere der Talmuth verdächtige Säden erschossen worden. Repertoire des Leipziger Stadt-Theaters, 4. Juli: „Die Hugenotten.“

**Predigt-Anzeigen.**

Am 5. Sonntage nach Trinitatis (den 5. Juli 1874) predigen:  
**Zu H. L. Frauen:** Um 9 Uhr Hr. Consistorialrath D. Orphaner. Um 2 Uhr Hr. Dianothus Pfanne. Um 11 Uhr Militär-Gottesdienst Hr. Dial. Pfanne.  
Montag den 6. Juli Vorm. 8 Uhr Hr. Superintendent D. Franke. Vor Anfang der Kirche Privatbeichte und nach der Predigt Communion.  
**Zu St. Ulrich:** Um 9 Uhr Hr. Oberprediger Weiske. Nach beendigter Predigt allgemeine Beichte und Communion derselbe. Um 2 Uhr Hr. Dianothus Pastor Siedel.  
**Zu St. Moritz:** Um 9 Uhr Hr. Dianothus Nietschmann. Nach beendigter Predigt Beichte und Communion Hr. Oberprediger Saran. Um 2 Uhr Derselbe.  
**Hospitalkirche:** Um 11 Uhr Hr. Dianothus Nietschmann.  
**Domkirche:** Sonnabend den 4. Juli Nachmittags 2 1/4 Uhr Vortrage Hr. Oberprediger Jode.  
Sonntag den 5. Juli um 10 Uhr Hr. D. Neuenhaus. Abends 8 Uhr Hr. Oberprediger D. Jahn.  
Vormittags 8 1/4 Uhr akademischer Gottesdienst Herr Professor D. Weyslag.  
**Katholische Kirche:** Morgens 7 Uhr Frühmesse Hr. Kaplan Peter. Um 9 Uhr Hr. Pfarrer Woter. Um 2 Uhr Christenlehre Derselbe.  
**Zu Neumarkt:** Sonnabend den 4. Juli Abends 6 Uhr Beper Dr. Pastor Hoffmann.  
Sonntag den 5. Juli um 9 Uhr Derselbe. Um 2 Uhr Kinderlehre Hr. Aufsprenger Verendes.  
**Zu Glaucha:** Um 9 Uhr Hr. Pastor Seiler. Um 2 Uhr Kinderlehre Dr. Preyger Pfaffe.  
**Dianothushaus:** Vormittags 10 Uhr Gottesdienst Hr. Prediger Jordan. Nachmittags 4 Uhr Jahresfest der Anstalt, verbunden mit der Einsegnung zweier Diakonissen.  
**Ev. Lutherische Gemeinde,** (gr. Berlin 14). Vorm. 10—12 Uhr Gottesdienst.  
**Apostolische Gemeinde,** gr. Märkerstraße 23. Vormitt. 10—12 Uhr Feier der heiligen Eucharistie. Nachmitt. 3 Uhr Predigt, danach Abendgottesdienst.

S.-Acad. Sonnabend 5 U. Volkssch. f. D.

**Eine Wohnung gesucht**  
zum 1. October, bestehend aus 6 Zimmern nebst Zubehör, im Königsviertel oder in der Nähe des Wasserhauses. Adr. unter **C. 100** in der Exped. d. Bl.  
Eine Predigerfamilie (3 Pers.) sucht sofort oder 1. Oct. ein Logis von 2 Stuben, 2—3 Kammern, Küche u. Zub. (etwa zwischen Ende und Geistthor). Offerten Hospitalplatz 1, III r.  
**Sucht**  
eine Tischlerwerkstatt oder dazu passende helle Räumlichkeit, nicht zu klein, nebst Wohnung zum 1. October.  
Näheres durch **A. Wieser,** gr. Berlin Nr. 16b.  
Zum 1. October eine Wohnung mit Zubehör gesucht im Preise von 45—50  $\%$  Adr. **A. M.** in der Exped. d. Bl. erbeten.  
**Ein Laden mit Wohnung 1. October** zu mieten gesucht. Offerten unter **B.** zu machen. Erbeten. J.

**Laden-Gesuch.**  
Zum 1. October wird zu einem reinlichen Geschäft ein heller, nicht zu großer Laden in der gr. Stein- od. Leipzigerstraße, wenn möglich mit Wohnung zu mieten gesucht. Adr. unter **W. W. Nr. 310.** nimmt d. Exp. d. Bl. entgegen.  
Ein Logis im Preise zu 50  $\%$  wird von einem ruhigen Mieter zum 1. October zu beziehen gesucht.  
Miethe pränumerando. Adressen befördert Schüllerhof 19, 2 Tr.  
**Eine Wohnung**  
für eine kleine Familie von 30—44  $\%$  wird bis 1. Oct. zu mieten gesucht. Zu erfragen Schüllerhof 17, 1 Tr.  
**Stübchen oder Kammer**  
für eine Person mit Bett zur Arbeit (Schuhmacher) sofort gesucht  
Leipzigerstraße 12 im Guttannen.  
Eine alt. Dame sucht eine kl. Wohnung bis zu 60  $\%$  Gest. Dff. Sieg 14 part.

**Zum 1. October**  
wird eine Wohnung, bestehend aus Stube, Kammer und Küche, wobei ein geräumiger Raum, passend für Glaser- oder Tischlerwerkstatt, zu mieten gesucht.  
Offerten unter **H. Nr. 1408** bis in der Annoncen-Expedition von Rudolf Mosse, Halle a. S., niederzuliegen.  
Von einer kinderlosen Herrschaft wird eine vom Wasserhause nicht allzfern gelegene Wohnung im Preise von 150 bis 175  $\%$ , zum 1. October beziehbar, zu mieten gesucht. Näheres Steinweg 41 bei Exner.  
**Ein Maurer (Baunnternehmer)**  
sucht ein Logis  
von Stube, 2 Kammern und Zubehör zum 1. October bis zu 60  $\%$  Offerten abzugeben Rathhausgasse 10.  
Eine ruhige Familie sucht zum 1. October eine Wohnung zu 60—100  $\%$  Adr. **G. S.** an die Exped. d. Bl.

**Eine Wohnung**  
wird von zwei einzelnen Leuten zum 1. October zu mieten gesucht im Preise bis 40  $\%$  Adr. unter **W. M. 105** in der Exped. d. Bl. erbeten.  
Mit monatlicher Miethsfrist wird in der Nähe des Königsthor's eine gut möblirte Stube mit freundlicher Kammer zum 1. October erbeten. 15. Septbr. zu mieten gesucht. Gest. Dierken mit Angabe, ob Miethsfrist gegeben werden kann, nimmt unter **Chiffre** Telegramm Nr. 1001.  
die Exped. d. Bl. entgegen.  
Kinderlose Leute suchen zum 1. October eine Wohnung zu 50—60  $\%$  Steinweg oder Königsviertel  
Grasweg Nr. 17 im Laden.  
Junge Leute, die sich verheirathen wollen, suchen sofort oder 1 August eine kleine Wohnung.  
Zu erfragen Steinweg 34, 1 Tr.

**Daniel's Leitfaden der Geographie,**  
bisher nur als brauchbares Schulbuch bekannt, innerhalb der deutschen Grenzen und weit über dieselben hinaus bis nach Ostasien und Westamerika, hat neuester Zeit die unerwartete Ehre erfahren, als politischer Agitator unferen Nachbarn entfällt zu werden, auf daß sie sich rechtzeitig gegen diese gefährliche deutsche Geographie rüsten möchten, in deren Gefolge mit schon deutlich vernehmbarern Kriegeslärm die deutsche Eroberungslust einherzöge! Raum hat die „Republique française“ damit fasto gemacht, eine völlig objectiv gehaltene Stelle des genannten Buches über die „natürliche Weggrenze Deutschlands“ der Aufmerksamkeit der französischen Diplomatie zu empfehlen, weil ja der Herausgeber des Buches der geographische Decent an der Kriegsakademie zu Berlin sei (biersele war das indessen längst nicht mehr und die berührte Stelle war sogar noch aus der Feder des Herausfessers, unferes längst verstorbenen Schulmannes Prof. Daniel) — so kommt die Wiener „Zagepresse“ nun gar mit den entsehllichsten Enthüllungen der auf Oesterreich's Selbstständigkeit gerichteten pangermanistischen Tendenzen jenes bisher so sriehlich nur die Schulen erwerbenden Büchleins hervor. Oesterreich's Mentor schult mit fastlosiger Entrüstung aus: „Wir begreifen, daß sich unsere Diplomatie um derartige Lappalien nicht kümmern, wie sich seinerzeit unsere Generale um das Zündnadelgewehr nicht kümmern haben“, sein Unwille gipfelt sich aber, indem er berichtet, die österreichische Regierung habe den Daniel „in österreichischen Schulen, ja sogar in Gymnasien ter Residenz“ eingeführt als einen der „besten Leitfäden“.  
Diese Einführung wäre vielleicht nicht so unbegrifflich — erschien doch erst kürzlich eine Uebersetzung dieses Leitfadens in dänischer Sprache, und besser jedenfalls das Zündnadelgewehr einführen, als sich nicht darum kümmern — wenn nicht sicher ganz beventliche Sachen gerade für Oesterreich in dem Bände hängen. Nun höre man und stamme, was dem überpartiiischen Herrn in Wien die Galle erregt hat: wörtlich gelesen hat er in dem Buch, daß die westlichen Kronländer des Kaiserthums Oesterreich in den Umfang von Deutschland hineinreichen, letzteres also (seit 1871) in seiner politischen Eintheilung wesentlich aus dem Deutschen Kaiserreich und jenen Theilen des Oesterreich's besteht. — Man sollte doch meinen, das traugen eben nur die Kinder der der Schule als etwas Neues zu lernen!  
In der That geht auch diesmal der Decent der Erb-funde an der Berliner Kriegsakademie fortühren soll. Vergleichen wir aber die von demselben besorgte 83. Auflage des Daniel'schen Leitfadens mit den noch von Daniel selbst besorgten, so ist eben nur die Dreizeht „Norddeutscher Bund“, „Süddeutsche Staaten“ und „Kaiserthum Oesterreich“ selbsteständiglich nimmere in die Zwölchheit der beiben Kaiserreiche umgefetzt, aus denen das gesammte Deutschland in seinem durch das Nationalalmanach der Sprache bezeichneten natürlichen Grenzen staalich besteht. Die österreichische Unterrichtsverwaltung hat also keinen Landesverrath beangene, wenn sie ein ganz einfach den Thatsachen Rechnung tragendes Büchlein auch in den dortigen Schulen einführt, eben weil es, ohne die mindeste politische Färbung, auch ohne jegliche confessionelle Bartheilnahme seit geroumer Zeit als ein taugliches Lehrmittel in den verschiedensten Staaten befunden worden ist.

Der Humor steigert sich aber noch mehr, indem der Kämpfer für Oesterreich's Wohl offenbar nicht gewußt hat, daß der vermeintliche Partisan Wolke's bei der vorzubereitenden Eroberung des bekannten „Stüds von Oesterreich“ identisch ist mit dem Professor Kirchhoff in Halle, der seit einiger Zeit in srieherrlicher Weise eine innigere Beziehung der diesseitigen und österreichischen Geo- und Kartographen anzubinden sucht durch eingehende Besprechung österreichischer Leistungen auf erlaublichem Gebiet in der Zeitschrift für preussische Geographen. Die kaiserliche Direction des Schulbücherverlags in Wien hat dazu freudig die Hand geboten, und der hüsterblickende Mentor würde vielleicht seine Stirn entwideln, wenn er im neuesten Heft der genannten Zeitschrift die Mittheilungen über die „Geographie von Oesterreich-Ungarn vom I. I. Rath Steinhauer“ lesen wollte — falls er nicht am Ende in diesem Streben, uns „im Reiche“ aus besser Quelle Kenntniss von Rand und Keuten hinter Gebirge und Süden zu vermitteln, grade Beweise für seine abenteuerliche Ueue findet, der Schulmeister von Königgrätz made wieder

mobl. Im Grunde dürfen wir uns aber sicher der beruhigenden Uebersetzung hingeben, daß er selbst an diese Idee nur zu glauben vorgiebt, um sie Anderen einimpfen zu können.

Da sich leider auch die Nordd. Allgem. Zeitung in Berlin von dem Oesterreich'schen Waite täuschen läßt (der Verfasser des auch in die Prager Zeitungen übergezangenen Artikels hat sich gehüet, den Namen „Daniel“ auszuprosen, und nur den Herausgeber des Buches, den vermeintlichen Decenten der Kriegsakademie, Kirchhoff, demuzirt), so nehmen wir Veranlassung, auf die mehr losmische als wichtige Angelegenheit — in dieser Sauren Gurten Zeit — zurückzukommen.

**Vitterarliches.**

„Aus meiner Liebermappe“ liegt uns ein Büchlein in dritter Auflage vor von Heinrich Pfeil (Verlag von G. S. Fische in Leipzig). Die meisten dieser Lieber sind nicht mehr des Dichters, gehören längst nicht mehr der „Mappe“ an, sind in Fleisch und Blut des deutschen Volkes übergegangen, werden gesungen, nicht allein von den Männern-Gesangsvereinen, nein vom ganzen deutschen Volke im Süden und Norden. Woher kommt es, daß ein so anspruchslos auftretender lyrischer Dichter so schnell, so energisch in unfer Zeit sich Bahn bricht? Heinrich Pfeil versteht eten die Kunst, Lieber zu schreiben, singbare Lieber; er legt dabei nicht eten den Nachdruck auf die componirte Form, versteht aber den schönen Gedanken mit der leichten annuthigen, für den Componisten erwünschten Form zu verbinden. Lyrische Dichter haben wir die Fülle, Lied-Dichter fehlen uns totalletem. Wir rechnen Heinrich Pfeil zu einem der besten; das ist wahrlich nicht und doch nicht zu viel gesagt. Wir werden um die Erlaubniss bitten, unferen Lesern einige Perlen aus diesem Schätze vorlegen zu dürfen.

**Musikalisches.**

(Eingekandt.)  
Nachdem der erste Theil der musikalischen Vorfassungen vorüber, dürfte es wohl in der Ordnung sein, auch den Leistungen der anwerthigen Militaircapellen einige Worte zu schenken.

Biel Schönes und Neues wurde geboten, namentlich von den Baitern (1. Reg.) und den Sachsen (108. Reg.), aber dennoch dürften wir wohl in Uebereinstimmung mit vielen Andern der Capelle der Fußjäger den ersten Preis zuerkennen müssen. Während Gracbet bei den beiben Erstgenannten gewiß auch nichts zu wünschen übrig ließ, werden sie doch im seim-n, rühmlichen Vortrage von letzterer noch überbieten. Dies muß uns mit einigem Stolge erfüllen: Die Mitglieder dieser Capelle entstammen nämlich fast sämmtlich unferer Provinz! — Der Vortrag krönt nun theils auf der nach Meister Bierrecht's streng verfolgten Vorfchrift in der Besetzung der Holzinstrumente, größtentheils aber in der Persönlichkeit des Herrn Capellmeisters Walter selbst, der es gleich dem alten Vater Golde versteht, durch seine Instrumentenführung Klarzagen zu erzielen, die täuschend den Tönen von Saiteninstrumenten ähneln. Was jedoch dem Herrn ganz besonders zur Ehre gereicht, ist, daß er fern im Osten unter den schwierigsten Verhältnissen die Kunst pflegt und verbreitet. Zu dem Besuche hat er z. B. hier in Halle unter Robert Franzens Viteeren eine Auswahl getroffen, um durch deren Arrangement auch diesen Weiler nach Gebühr in fremder Segend zu feiern. Hoffentlich haben wir aber manche seiner schönen Concert-Nummern nicht zum letzten Male gehört, da, wie wir aus sicherer Quelle wissen, der Herr Musikdirector Falke, der gleichfalls befrist ist dem Institut stets Neues und Gutes zu bieten, neidlos mit ihm vortheilhafte Sachen ausgetauscht hat.  
Solte, was wir recht wünschen, diese Capelle Halle wieder einmal beströmen, so dürfte ihr gewiß in herzlichem Entgegenkommen nicht fehlen!

**Jahresfest der Dianothus-Anstalt.**

Sonntag den 3. Juli Nachmittags 4 Uhr Jahresfest des Dianothushauses, verbunden mit der Einsegnung zweier Dianothusen. Zu dieser Feier ladet alle Freunde der Anstalt ergeben ein der Vorstand d. Dianothushauses.

**Verein für Erdkunde.**

Sitzung Sonnabend den 4. Juli Abends 8 Uhr im Hotel zum Kronprinzen.  
Tages-Ordnung:  
Vorzeigung von stereoskopischen Darstellungen aus der Länder- und Völkertunde durch Herrn Prof. Kirchhoff.

# Bekanntmachung. Verkauf von Baustellen in Halle a. S.

Am nächsten Theile hißiger Stadt, an der kürzlich eröffneten neuen Straße und Promenade zwischen der großen Stein- und Leipzigerstraße, unweit des Marktes, der Französischen Einflungen und der Bahnhöfe, sollen 3 der Stadt gehörige Baustellen von

- 1) 328  $\square$  Metern oder 28  $\frac{1}{10}$   $\square$  Ruten,
- 2) 405  $\square$  Metern oder 28  $\frac{1}{10}$   $\square$  Ruten,
- 3) 396  $\square$  Metern oder 27  $\frac{1}{10}$   $\square$  Ruten

im Termine den 15. Juli d. Js. Nachmittags 4 Uhr in unserm Stadtsecretariate öffentlich meistbietend verkauft werden, sofern dabei die Minimalwerthe

- ad 1 von 3800 Thaler,
- ad 2 von 7200 Thaler,
- ad 3 von 7000 Thaler

erreicht oder überschritten werden.

Die Verkaufs-Bedingungen nebst Situationsplan liegen bei uns zur Einsicht aus und können ersicht auch gegen Erlegung der Copialien in Abschrift bezogen werden.

Halle, den 26. Juni 1874. Der Magistrat.

## Bekanntmachung.

Nachdem auch jetzt wieder ein wichtiger Hund hier getödtet ist, wird das Publikum von Neuem zur größten Vorsicht ermahnt, die Eigenthümer von Hunden aber angewiesen, die bestehenden Vorschriften über Bewachung dieser Thiere und das Anlegen von Maulkorbchen auf das Genaueste zu befolgen.

Insondere wird darauf aufmerksam gemacht, daß Wachhunde während der Tageszeit stets an der Kette gehalten werden müssen und ebenso wie die zum Gewerbebetriebe steuerfrei bewilligten Hunde niemals frei umherlaufen dürfen.

Die Nichtbeachtung dieser Vorschriften wird strenge Bestrafung zur Folge haben.

Halle, den 2. Juli 1874. Die Polizeiverwaltung.

## Bekanntmachung.

Es wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß der zwischen den Kaffeehäusern von Freinstraße und der Schaafzettelgesellschaft bei Dienst von der Berliner Cassaerie in der Richtung nach Zobern ab führende Weg binnen Kurzem wegen der dort auszuführenden Eisenbahn-Bauten geschlossen werden wird.

Halle, den 27. Juni 1874. Der Königl. Landrath des Saalkreises. E. v. Kroßigk.

## Vormundschaftsache.

Die Herren Vormünder, welche mir Erziehungsberechtigter eingereicht haben oder welches binnen kurzem noch zu thun geeden, laße ich hierdurch ergehen ein, sich zum Konferenztermine im Konferenzzimmer des Gemeindevorstandes, an der Marktstraße 4, Dienstag den 7. Juli Nachmittags 4 Uhr einzufinden zu wollen.

Halle, den 2. Juli 1874. Hanne, Diätonus zu u. E. Frauen.

## Sachbeschädigungen.

In der Nacht zum 29. d. M., sowie früher schon etwa 10 Mal sind an dem Postkutschwagen Schaufelner, gr. Ulrichstraße 32, die Stämme der Waage durchgeschnitten worden.

Es erscheint im Interesse der öffentlichen Sicherheit sehr nöthig, die Urheber derartiger nächtlicher Sachbeschädigungen der verdächtigten Straße zuzuführen, ich bitte daher um Mitwirkung zu deren Ermittlung.

Halle, den 30. Juni 1874. Der Staats-Anwalt.

## Der Staats-Anwalt.

In der Nähe des Gymnasiums ist ein herrschaftliches Wohnhaus mit Garten preiswerth zu verkaufen. Adressen unter M. G. an die Exped. d. Bl.

Ein großes Comptoir mit Aufzug und eine Copirpresse ist billig zu verkaufen durch Frau Nüßiger, Kuttelstraße 5.

Herren- und Knaben-Schuhmacher finden bei hohem Lohn dauernde Beschäftigung Schußmarkt von H. Meyer, Leipzigerstraße 17.

Einen Ladiregeheulen und einen Verding sucht G. Heintze, alte Biemannstraße 26.

Ein Ladiregeheule findet Arbeit bei Fr. Klingsleben, Laderei, Leipzigerstr. 95/96.

Ein ordentl. Zuverl. Hausknecht wird für einen Gasthof zum sofortigen Antritt gesucht durch Frau Reparatur, gr. Schlamme 10.

Gute Zimmergelehen sucht Otto Kranke.

Tornmacher gesucht Lautensasse 10.

Zwei Stellmacher u. eine Soblebank werden gesucht vom Schachtmstr. Schröder, im Schacht am Wölbiger weg.

Einen ordentlichen Mollenecht kann ich einem guten Dienst nachweisen Schmiedestraße Vießsch, Dachritzgasse.

Eine accurate Arbeiterin findet dauernde Beschäftigung in leichter Handarbeit gr. Märkerstraße 23, Hof 1 links.

Ein Mädchen mit guten Nüssen kann zum 15. Juli oder 1. August leichten Dienst beziehen Grafenweg 4 part.

Gesucht bei hohem Lohn tüchtige Mädchen für Küche und Haus durch das Comtoir von Frau Schwarz, gr. Schlamme 4

Ein Dienstmädchen, nicht zu jung, wird sofort gesucht. Zu erf. Königsstr. 16 im Laden.

Ein Mädchen von 14—16 Jahren zur Aufwartung sofort gesucht Moritzkirchhof 4, I.

Köschinnen, Haus- u. Kindermädenchen und Mädchen auf Güter erhalten sofort und zu jeder Zeit gute Stellen durch Frau Nüßiger, Kuttelstraße 5.

Mehrere Hausmädchen, im Zimmerreinen, sowie Waschen und Klätten erf., erf. 1. August sehr gute Stellen bei hohem Lohn.

Ein Köchin mit langj. gut. Zeugn. sucht 1. August Stelle in einem anständigen Hause.

Zum 1. October erf. 2 Mädchen zum Waschen v. 1—2 Kind. in größ. Partnern bei 50—70 % Lohn gute Stellen. Nur gut empf. Mädchen mög. sich bald melden im Comptoir den

Emma Lerche, gr. Klausstraße 28.

Aufwartung gesucht H. Ulrichsstr. 35, I. Ein ordentl. Mädchen wird 1. August gesucht gr. Märkerstr. 4 im Laden r.

Eine Aufwarterin sofort gesucht bei Stange, H. Ulrichsstraße 4.

Mädchen sucht Kampffußwägenführer. Mädchen finden Arbeit bei Ludwig Boelcke Nachf.

Ein junger Mann, 20 J., der seit Jahren, letzte Stelle 5 J., im Material- und Handels-Geschäft thätig war, sucht Stelle als Markthelfer u.

Kaufmann Wäckerstraße 10. Ein junger, solider, anfänglicher, annehmbarer Mann, welcher auch zur Arbeit Hand anlegen kann, sucht ein anfängliches Brod für seine Familie.

Adressen bitte in der Exped. d. Bl. unter M. M. niederzulegen.

Ein junges Mädchen von außerhalb sucht Stellung als Verkäuferin in einem Geschäft. Zu erf. Giebichstein, Breitenstraße 9.

Ein nicht zu junges Mädchen aus anständiger Familie, welche schon längere Jahre an einem Gute war und gute Zeugnisse hat, sucht in einem feinen Hause unentgeltliche Stellung, um sich noch in der feinen Küche zu vervollkommen. Gef. Offerten erbiten Parkfährerstraße 15, im Hofe links 1 Treppe.

Ein Mädchen vom Lande, die schon gedient, sucht leichten Dienst sofort oder 15. d. Grafenweg 21, III.

Ein ordentliches Hausmädchen sucht Stelle Mähweg 7.

Ein anfängliches Mädchen, welches bürgerlich kochen kann, sucht Stellung zum 1. September bei anfänglicher guter Herrschaft. Adr. unter B. B. in der Exped. erbiten.

Ein anst. j. Mädchen von außerb., welches im Schneidern und allem Andern geübt ist, sucht Stelle als Ladenmamsell oder als Stütze der Hausfrau zu sofort. Zu erfragen gr. Steinstraße 1 im Laden.

Zwei herrschaftliche Wohnungen mit Stallung, Kiemisen u. schönem großen Garten zu vermieten. Die eine kann sofort wegen Wegzug von Halle, die andere Wichaeis bezogen werden. Auch ist das Grundstück verkäuflich. Näheres in der Exped. d. Bl.

Hedwigstraße 11 am neuen Gymnasium ist die herrschaftlich eingerichtete Bel-Etage im Preise von 300 % und die 2. Etage zu 120 % zu verm. u. 1. Oct. zu beziehen.

Ein Laden mit Wohnung wird von pünktlich zahlenden Mietern gesucht. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Wohnungs-Vermietung. Die zweite Etage meines Hauses ist zu vermieten und per 1. October er. oder auch früher zu beziehen.

W. Köhlig, Leipzigerstraße 92.

Zu vermieten ist zum 1. October die erste Etage Brüderstraße 10, sowie ein Parterre-Logis, bestehend aus 1 Stube, Kammer u. Küche nebst Zubehör. Letzteres sehr gut zum Comptoir passend. Näheres Wäckerstraße 11.

In meinem am Vestiböl (ruher Behrend'schen Garten) neuerbauten Hause ist die Parterrewohnung mit Laden, sowie die Bel-Etage zu vermieten.

A. Seidel, Zimmermeister, am Kirchhof 15.

Ein Logis, bestehend aus 4 St., 3 K. u. Küche, sofort oder später und eins dergleichen zum 1. October zu vermieten

Auch wird dafelbst ein Kaufbureau gesucht. Die untere Etage des Hauses Aufschgasse Nr. 1, bestehend aus 3 St., K., K. u. Zub., ist zu vermieten und kann am 1. October bezogen werden.

Zu vermieten ein Laden nebst Wohnung, passend für einen Fleischer. Zu erfragen bei

Gr. Raute, Geißestraße 53.

Rannische Straße 5 sind 3 Stuben, 1 K., Küche, Keller, Boden, u., zum 1. October er. bezugbar, an eine stille, anständige Familie sofort zu vermieten. Näheres daselbst, II. Etage.

In meinem neuerbauten Hause ist noch eine herrschaftliche, bequem eingerichtete Wohnung von 3 St., 2 K., K. und allem Zubehör, sofort oder später zu vermieten, auf Wunsch mit Pferdebestall

Ackerstraße 1, vor dem Steinthor. Zwei herrschaftliche Wohnungen zu je 7 Zimmern, Wadestube und Stallung für ein Pferd sofort oder später zu beziehen Königsstraße 21.

Mähweg Nr. 13 sind zwei herrschaftliche Wohnungen, bestehend aus 1 Salon, 4 Stuben, mehreren Kammern, Wadestube und Gartenbenutzung, sowie eine Wohnung, bestehend aus 2 Stuben, 2 Kammern, zu vermieten.

Gedr. Buchmann. Eine Wohnung zu 100 %, 48 % und 40 % zum 1. October zu vermieten gr. Klausstraße 8.

Eine geräumige Familien-Wohnung, bestehend aus 4 Piecen und Bodenraum, ist im Hinterhause, Leipzigerstraße 64, zu vermieten.

Eine freundliche Wohnung, bestehend aus 3 Stuben, Küche nebst Zubehör, und die dritte Etage ist an eine ruhige Familie zu vermieten. Näheres daselbst parterre Hedwigstraße 5.

Eine Etage, bestehend aus 3 Stuben, 2 K. u. Zubehör, sofort oder später zu vermieten. Außerdem 2 Wohnungen zu 80 % und 50 % zum 1. October zu vermieten Mähweg 29.

Eine herrschaftliche Wohnung, 3 St., 3 K. u. Zubeh., p. 1. Oct. Brunostraße 10a.

Eine Wohnung von 3 Stuben, 3 Kammern, Küche und Zubehör ist zu vermieten, den 1. October zu beziehen.

W. Goldschmidt, H. Klausstraße 14.

Eine Wohnung, 2 St., 3 K., Küche u., für 110 %, sowie eine Hofwohnung für 54 % den 1. October zu beziehen Berggasse 2.

Ein Logis von 3 St., 2 K. u. K. mit allem Zubehör für 120 % an ruhige Leute zu vermieten Königsstraße 25.

Eine gesunde Wohnung zu vermieten, 3 Stuben, Entrée, Kammern und Küche mit Zubehör und Garten, 1. October zu beziehen Wäckerstraße 1 d.

Zweite herrschaftliche Etage Geißstraße 48 zu vermieten, sofort, auch später zu beziehen. Kaufmann Mähweg 45, 1 Tr.

3 St., 3 K., K., verschlossenes Entrée u. Zubehör sind per 1. October zu vermieten gr. Braunsaußgasse 16, Ecke des großen Berlins, im Laden.

Leipzigerstraße 68 steht eine Wohnung von 6 Stuben, 3 Kammern u. mit Gartenbenutzung zu vermieten.

Herrschaftliche Wohnung, best. aus 3 St. nebst Zubehör mit Garten, ist zum 1. October zu beziehen, auch kann es käuflich übernommen werden Mähweg 26, im Hofe.

Eine freundlich gelegene Stube, Kammer, Küche mit Zubehör, im Preise von 60 % ist an ruhige kinderlose Leute zu vermieten. Offerten bitte abzugeben unter Nr. 34 in der Expedition d. Bl.

Eine herrschaftliche Wohnung, 3 St. nebst Zubehör ist zum 1. October zu beziehen, auch kann es käuflich übernommen werden Mähweg 2b, im Hof.

Eine freundliche Wohnung für 100 % an eine stille Familie zu vermieten Liebenauerstr. 7, 1 Tr.

2 Stuben, 1 K., 1 K. an ein Paar kinderlose ruhige Leute zu vermieten und zum 1. August oder 1. October zu beziehen Leipzigerstraße 82.

1 Souterrainwohnung zu vermieten an Leute ohne kleine Kinder, am liebsten an solche, die Gartenarbeit verstehen Mähweg 16, I.

2 Wohnungen, 60 u. 36 % zu vermieten Giebichstein, Burgstr. 51.

Part.-Stube, K., K., für 60 %, oder 2 St., K., K., 1 Tr., für 80 % zum 1. Oct. zu vermieten H. Sandberg 13.

Dreierq. Wohn. verm. Wäckerstr. 12. Auch ist dafelbst ein Handelekeler zu verm.

Mehrere gr. u. kl. Wohnungen in d. Mitte der Stadt sind zu verm. u. jetzt oder p. 1. Oct. zu beziehen. Näheres durch Frau Binneweis, K. Wäckerstraße.

Apotiv. 2 v. d. Mann. Thore ist eine sehr feine St. u. K. an einen anst. Herrn oder Dame per 1. October zu vermieten.

2 Stuben, Kammer u. Küche mit Entrée an kinderlose Leute zu vermieten u. 1. Oct. zu beziehen Geißstr. 65.

2 St., K. u. K. vermietet an kinderlose Leute Geißstr. 50.

Eine gr. helle Tischlerwerkstube sofort zu beziehen. Restictrende wollen ihre Offerte unter P. G. in der Exped. d. Bl. niederl.

Ein anfängl. möbl. Logis an ein oder zwei Herren per 1. August zu vermieten Wäckerbergerstr. 31.

Ein Logis zu vermieten für 34 % Schmeerstraße 3.

Für eine Dame Thorestraße 10, vor dem Rannischen Thore, 2 St. u. K., nicht möbl. Möbl. St. m. 2 Betten Harzstraße 7, 1 Tr.

Möbl. St. u. K. an zwei anfängliche junge Leute H. Schlegelstraße 9, am Parabeplatz.

Ein großes, freundl. möbilit. Parterre-Zimmer an 1 oder 2 Herren, Nähe d. Bahn, abzugeben Niemeyerstraße 15, part. links.

Zu vermieten 1 Stube, K., K. u. c. Rannische Str. 23.

Anst. Schlafstelle m. K. Pannierhöhe 7 b. Anst. Schlafstelle Strohhofspitze 20, I. Anst. Schlafstelle Fleischerstraße 14, I. Anst. Schlafstelle m. K. H. Schlamme 11. Anst. Schlafstellen gr. Schlamme 10, p. Anst. Schlafstelle m. K. Schulerstr. 1, I. Anst. Schlafstelle m. K. gr. Schl. 8, H. 3 anst. Schlafstellen 3ie Vereinsstr. 3. Schlafstelle Karlstraße 3.

Königl. meteorologische Station am 1. Juli 1874.

Wasserstand der Saale bei Trotha. Am 2. Juni Abds. um Unterp. 1 M. 50 C. Am 1. Juli Abgs. am Unterp. 1 M. 38 C.

Stunde	Barom.	Therm.	Wind.	Feucht.	Windst.	Wind
Bar. in.	Therm. in.	Wind. in.	Feucht. in.	Windst. in.	Wind in.	Wind in.
Abgs. 6	84.95	4.90	7.1	14.6	SO 1	
Mittags 2	84.95	5.15	5.72	15.1	NO 1	NO 1
Abds. 10	85.71	5.29	8.13	15.9		
Mittags	85.20	5.11	6.9	15.5		

**Emilie Schmidt, Halle, gr. Ulrichsstr. 23,**  
empfehle in reicher Auswahl und zu billigen Preisen:  
**Leib-Wäsche**  
für Herren, Damen und Kinder,  
weiße Hüde, Flanel-Hüde,  
Noirée- und andere Schürzen,  
Kragen, Manschetten, Chemisettes, Schlipse,  
Wagendaten in blau und roth,  
Bique-Kleidchen und Schürzen,  
Bique-Hütchen, Barrets,  
Kinder-Tragemäntel,  
Mits-Bique zu Kleidern,  
bunte Bique, Satins, Spiring,  
Drell zu Knaben-Anzügen.

**H. F. Hildebrand's**  
Kunst- u. Dampf-Färberei, Druckerel, Appretur- u. chem. Wasch-Anstalt  
in Halle a. S.  
empfehle sich zum Färben und Waschen aller in dieses Fach schlagenden Artikel bei  
billigsten Preisen und schneller Beförderung.  
Farben brillant, Druckmuster wundervoll, Wäsche u. Appretur wie neu.  
Annahme: Im Fabrikgebäude; am Moritzthor 5.  
bei Herrn H. C. Beddy-Böndel, gr. Ulrichsstraße 61,  
Wochentags: in der Schnittwaaren-Budenreihe.

**Haus- und Geschäfts-Verkauf.**

Die Erben des verstorbenen Glasermeisters Herrn **Louis Schmidt** in Herzberg wollen das in **Herzberg** (Regierungsbezirk Merseburg) am Markte belagene zwei-  
stöckige, in besonders gutem baulichen Zustande befindliche **Haus**, mit dem darin seit  
vielen Jahren mit bestem Erfolg betriebenen **Glas- u. Porzellan-Waaren-Geschäft**  
zum sofortigen Antritt bei einer mäßigen Anzahlung verkaufen.  
Das zu. Haus besitzt zwei Läden und eignet sich seiner besonders günstigen Lage  
wegen zu jedem beliebigen Geschäft.  
Jede weitere Auskunft erteilt das **Commissions- und Agentur-Geschäft** von  
**C. Bilkslager** in Dobrillg.

**Gartenstühle u. Tische von Natur**  
zu verkaufen **Magdeb. Str. 1** bei Restaurateur **Beyer.**

**Geschäfts-Verlegung.**

Meinen werthen Kunden und Geschäftsfreunden mache ich die ergebene Anzeige, daß  
ich mit heutigem Tage meine **Restaurat** von **Leipzigstraße 57** nach  
**Magdeburgerstraße 2**  
verlegte. Ich bitte, das mir früher geschenkte Vertrauen auch in mein neues Local zu über-  
tragen. Ebenso bitte ich, alle Aufträge für mein **Produkten-Geschäft** als in Thüring,  
Gebirgs-Heu u. nach meiner neuen Wohnung zu richten.  
Halle a. S., den 1. Juli 1874. **Friedrich Kraneis.**  
Zugleich mache ich darauf aufmerksam, daß ich von heute ab neben anderen Bieren  
auch **echt Bairisches Bier** führe und solches in und außer dem Hause der  
Eidel zu 1 Egr. 6 Pf. verabreicht wird. **Friedrich Kraneis.**

**Weisse Gardinen,**  
einfachste und elegante Sorten,  
bunte Gardinen,  
in grosser Auswahl,  
**Rouleaux-Stoffe,**  
bester Qualität, in allen Breiten,  
empfehle  
**Bernh. Sommer,**  
gr. Ulrichsstraße 17.

Die schönsten Pfeffergurken, à d. 3 1/2 <sup>Gr.</sup>,  
ächten Kumberger Sahnenbutter u. die feinsten  
Cervelat-Wurst empfehle  
**W. Assmann,** gr. Ulrichsstr. 28.  
Frische Bratheringe, Neunaugen, ruf.  
Gardinen, Sardellen, feine marinierte Ge-  
ringe und die feinsten Kälbner Heringe,  
à Stück 1 1/4 - 1 1/2 <sup>Gr.</sup> empfehle  
**W. Assmann.**

**Haus-Verkauf.**

Ein im guten baulichen Zustande befind-  
liches **Hausgrundstück** in hiesiger Stadt, um-  
mittelbar an der Saale gelegen und deshalb  
zum Betriebe einer Gerberei oder ähnlichen  
Geschäfte sehr zu passen, enthaltend 18  
Stuben, nebst Zubehör, Pferdestätten, Hans-  
kiden u., mit einem gegenwärtigen Miethe-  
vertrag von 450 <sup>R.</sup> ist für den Preis von  
6500 <sup>R.</sup> bei 2500 bis 3000 <sup>R.</sup> Anzahlung  
zu verkaufen. Näheres in der Annoncen-  
Expedition von **G. L. Daus & Co.** in  
Halle a. S., Brüderstraße 10.

**Rothe Mauer- poröse und**  
**Dachziegel** giebt billig ab  
**Kyritz,** Mühlgraben 3.

Ein junge Pflanze zu verkaufen  
Wundwarte 10b, 1 <sup>Tr.</sup>  
Ein **Handelswagen** mit Planen zu ver-  
kaufen **Bückerstraße 1.**  
Ein **ausgerüstetes Postpferd** verkauft billig  
die **Kohlfalterer** hier.  
Ein **Schaulenker-Vorbau** wird zu kaufen  
ge sucht **Gessitzr. 2. part.**  
2 sehr schöne **Feigenbäume**, spaltergezogen,  
recht decorat, sind billig zu verkaufen  
**Bückerstraße 10.**  
2 eiserne **Heizöfen** zu verkaufen  
**Moritzwinger 6.**

**Süße Sahnenbutter**

Täglich empfangen ich frische  
Sendung der von **Hrn. Just.**  
**Regener** seiner geübten  
**süßen**  
**Sahnenbutter**  
und halte dieselbe bestens  
empfohlen.  
**Albert Beegen,**  
gr. Ulrichsstraße 30,  
Ede der gr. u. u. Ulrichsstraße.

Ein **Carolina-Papagei**, grün, mit rothem  
Kopfe, schönes Exemplar, ist zu billigem aber  
festen Preis von nur 6 <sup>R.</sup> zu verkaufen  
**Brüderstr. 14, 1 <sup>Tr.</sup>, Imf.**  
Zu verkaufen: mehrere **Tische, Spiegel,**  
**Delbrudbilder, Fenstervorhänge.** Wo?  
zu erfragen in der **Exped. d. Bl.**

Ein **neuer Kinderwagen**  
Halerich, gr. Schloßgasse 7.

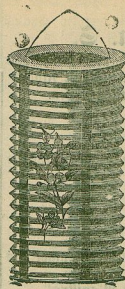
**Holz-Verkauf.**  
Von dem Abbruch des Hauses **Breitestr. 24**  
soll eine Partie altes **Holz, Thüren, Fen-**  
**ster** u. Sonnabden den 4. d. M. Nachmit-  
tags 3 Uhr öffentlich meistbietend gegen  
gleich baare Bezahlung verkauft werden.

**Obstverpachtung.**

Freitag den 10. Juli c. Vorm. 10 Uhr  
wird die diesjährige **Apfel- und Birnenanbauung**  
der **Domaine Granau** bei Halle meistbietend  
an Ort und Stelle verpachtet.

**Vindenblüthen,**

mit **Flügelblatt**, frische und getrocknete,  
kauft jedes Quantum  
**Wilhelm Kathe,** gr. Märkerstr. 8.  
200 <sup>Ctr.</sup> **Heu** kauft **Mühlgraben 1.**  
Ein **kleines Haus**, am liebsten auf dem  
**Neumarkt** oder in der Nähe des neuen **Gym-**  
**nasium**, wird von einem gewiß pünktlichen u.  
reellen **Miether** auf längere Jahre zu hoch-  
sten gesucht. **Gef. Offerten** bitte man unter  
**N. S.** bei Herrn **Dannenberg**, Geisstraße,  
niederlegen zu wollen.



**Drillant-Land- u. Wasserfeuerwerk**  
in nur vorzüglichster Qualität,  
**Bengalische Flammen,**  
in unübertrefflich schönen Farben,  
**Illuminations-Laternen,**  
**Luftballons,**  
in 150 verschiedenen Sorten,  
empfehle sehr billig  
**Albin Hentze,**  
36. Schmeerstraße 36.  
Preis-Courante gratis et franco.

**Restaurations-Gröpfung.**  
Mit heutigem Tage übernahm ich die **Restaurat** zur „**Preussischen Krone**“  
was ich einem geübten Publikum, sowie einem werthen Nachbarschaft mit der Bitte um  
geneigtes Wohlwollen hiermit anzeige. **ff. Bier à Seidel 1 <sup>Gr.</sup> 3 <sup>S.</sup>**  
**C. F. Stange,** fl. Ulrichsstraße 4.

**Wohnungs-Veränderung.**  
Meinen werthen Kunden, sowie einem geübten Publikum die ergebene Anzeige, daß  
sich mein Geschäft und Wohnung von heute an **Rathhausgasse Nr. 9**, im Hause des  
**Schuhmachers** Herrn **Schal**, befindet.  
Für das mir bisher geschenkte Vertrauen bestens dankend, bitte ich, mir dasselbe auch  
in neuen Localen zu bewahren.  
**Moritz König,** Klempnermeister.

**Saal-Schloss-Brauerei, Giebichenstein.**  
Sonabend Abend  
bei voller Illumination  
**Großes Extra-Militair-Concert**  
gegeben vom  
**Musikcorps des Magdeb. Fusilier-Regiments Nr. 36** aus Erfurt,  
unter Leitung seines Musikmeisters Herrn **Wichard.**  
Anfang 7 1/2 Uhr. Entrée 3 Egr. **Dannenberg.**

**Saal-Schloß-Brauerei, Giebichenstein**  
Sonntag Nachmittag starkbesetzte **Ballmusik.** **Dannenberg.**

Zitend sette  
**Matjes-Heringe**  
empfehle  
**Albert Beegen,**  
gr. Ulrichsstraße 30,  
Ede der gr. u. u. Ulrichsstraße.  
Meine Wohnung befindet sich  
von heute an wieder  
gr. Ulrichsstraße 10, 1 <sup>Tr.</sup>  
**A. W. Fischer,** Buchbindermeister.  
Som 1. Juli befindet sich meine Wohnung  
nicht mehr **Mühlweg 45**, sondern  
**Carlstraße 11.**  
**Max Ulrich, Maler.**

Meine Wohnung ist jetzt **Fleischergasse 13.**  
**B. Wittig,** Schuhmachermeister.  
Meinen werthen Kunden zur Nachricht, daß  
ich jetzt **Moritzwinger 7** bei **Hrn. Wa-**  
**genfabrikant Koch** wohne.  
**Wilh. Mensel,** Schuhmachermeister.

Meine Wohnung befindet sich jetzt **Mar-**  
**tingasse 21.** **Frau Gutsjahr.**  
Dabei erhalten mehrere Mädchen f. Küche  
u. Hausarbeit sofort u. später Stellung.  
Ich wohne jetzt  
**Zaubergasse 17, 1 <sup>Tr.</sup>**  
**Amalie Mente,**  
Schwamm.

**Fran Schmidt,**  
Schwamm,  
Geisstraße Nr. 24.

Mein **Blumengeschäft** befindet sich jetzt  
**Kilengasse 9.** **W. Kathner.**  
Ein **Premierer wänsche** Bevatanden zu  
geben, gleichgültig in welchem Fach. Offer-  
ten unter **S. 100** in der **Exped. d. Bl.**

**Gute Belohnung!**  
erhält Derjenige, welcher meine am Donners-  
tag Abend auf der alten Promenade entlaufen-  
ge gelbe Dogge mit rothem Lederhalsband  
wiederbringt.  
Belohnung 5 <sup>R.</sup>  
Vor Ankauf wird gewarnt.  
Ein **Kinder-Schuh** verloren. Gegen Be-  
lohnung abzugeben **Scharrenstraße 8.**

Auf dem Wege von der Post nach der Leip-  
zigerstraße 3 fl. **Schlüssel** am Ring ver-  
loren. Gegen Belohnung abzugeben. **Wittelsstraße 10.**

Ein **goldener Ring** mit  
mit **grünem ovalen Stein**, in welchem die  
Buchstaben **W. B.** eingraviert sind, ist am  
**Wittelsweg** den 1. Juli im Innern der Stadt  
verloren gegangen. Man bittet denselben  
gegen den Goldwerth als Belohnung abzuge-  
ben bei dem **Goldarbeiter A. Nüsse**, Franz  
Gäßler **Nachstraße, Kleinmieden 6.**

Ein **Korb** mit 1/2 <sup>Schek</sup> **Stiern** auf dem  
Wochenmarkt **stehen** geblieben. Abzuholen bei  
**Frau Kauf**, **Rathhausgasse 17.**

Ein **Kanarienvogel** (blaugelb) entflohen.  
Gegen Belohnung abzugeben  
**N. Ulrichsstraße 35, 3 <sup>Tr.</sup>**

Herr **S. Schmidt** wird hiermit drin-  
gend ersucht die **Stück**: **Yermann u. Dorette**,  
**Die Anna-Bese** u. **Die Grille** recht bald wie-  
der zur **Auführung** zu bringen.  
**Wieder Theaterfreunde.**

Zu der am **Dienstag** den 7. d.  
**Mts.** in den **Räumen** des **Juseli-**  
**schlösschens** stattfindenden **Schnei-**  
**de- u. Wasserfahrt** ladet freundlichst  
ein **Der Vorstand.**  
**Abfahrt vom Paradies 3 1/2 Uhr.**

Zur **Wasserfahrt** der **Schuhmacher-**  
**gesellen** nach der „**Rabeninsel**“ **Montag** den  
6. Juli. **Abfahrt** vom **Paradies** **Nachmittags**  
3 Uhr **pünktlich.** Bei der **Rückfahrt** werden  
die **Personen** nur mit **empfangenen** **Warten**  
angenommen. **Die Altgesellen.**

**Todes-Anzeige.**  
Allen **Freunden** u. **Bekanntem** die **Trauer-**  
**nachricht**, daß **es** **Geit** **gestorben** **unfere** **1 1/2**  
**Jahr** **alte** **Tochter** **Louise** **am** **2. Juli** **cr.**  
**Nachm.** **4 1/2** **Uhr** **zu** **sich** **zu** **rufen.**  
**Erdbmann** **Genze** **nebst** **Frau.**

**Serzlichen Dank**  
den **Dreher** der **Fabrik** von **Wernede**,  
welche bei dem **Leiden** **begünstigt** des **Dreher**

**Louis Franke** **betheiligt** waren  
**Dank** der **Fabrik**!!!  
**Sedoch** **serzlichen** **Dank** **dem** **Bäder-**  
**gewerk** in **Carl** u. **Militair**, **sonne** **allen** **Freun-**  
**den**, **welche** **ihm** **die** **letzte** **Lehre** **erwiehen.**  
**W. Franke.**  
**Balkische**, **N. Kleinstraße 5.**  
**Sonntag** **d.** **Kartoffeln** **mit** **Wasserkurst.**